

RSACHE

-Tbc

-Tbc

-Tbc

-Tbc

-Tbc

-Tbc

-Tbc

-Tbc

-Tbc

-Tbc

Anlage XI

TRANSLATION OF DOCUMENT No. KI-12432
OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

ZIESSSTÄTLICHE ERKLÄRUNG

Der Ermittlungsbeamte Jan SEMN, Mitglied der Zentralkommission fuer die Untersuchung von deutschen Verbrechen in Polen, Richter beim Appellationsgericht, verhoerte in Krakau am 13. Juli 1947, auf eine Anordnung des Generalstaatsanwalts des Obersten Nationalen Gerichtshofes hin, die das Datum des 25. April 1947 traegt, i. d. .rok. KTH 719/47 auf Grund und gemass der Verordnung vom 10. November 1945/Dz. U. i. P. Nr. 51 poz. 293/ in Verbindung mit Paragraph 254, 107, 115 der Strafprozessordnung den unten genannten Zeugen, einen fruheren Haefling des Konzentrationslagers Auschwitz, der die folgende Aussage machte:

Ich heisse TOMOS J. BYLI., bin 46 Jahre alt, romisch-katholisch, gehoere dem polnischen Volkstum an, bin polnischer Staatsangehoeriger, Arzt und lebe in ZKOPCIE, CHM. SCSO SKI-Strasse, im Sanatorium des polnischen Roten Kreuzes. Ich war als polnischer politischer Gefangener vom 29. Juli 1941 bis 25. August 1944 im Konzentrationslager Auschwitz. Meine Gefangenenummer war 18871. Ich wurde in ZKOPCIE, wo ich als Arzt des Sanatoriums "Odrodzenie" fuer tuberkulose Patienten seit 1932 arbeitete, verhaftet. Im Konzentrationslager Auschwitz arbeitete ich im Haeflingskrankenbau (Hkb) zuerst als Pfleger. Spaeter durfte ich als Arzt taetig sein. Dank meiner Praxis und meiner beruflichen Ausbildung hatte ich die Tuberkulose-Abteilung unter mir, die sich im Block Nr. 20 befand.

Als ich dort im Jahre 1941 meine Arbeit zuerst aufnahm, wurden alle tuberkulosen Kranken mittels Phenol-Einspritzungen getoetet. Anfangs wurden die Einspritzungen in die Venen gemacht; spaeter entdeckte man, dass der Tod mit grosserer Sicherheit eintrat, wenn die Einspritzungen ins Herz gemacht wurden. Ein deutscher Doktor entschied darueber, welche Patienten mittels Phenol-Einspritzungen getoetet werden sollten. Gewoehnlich war es ENTRESS, eine Zeit lang Dr. JUNG, beides SS-Aerzte, in vielen Faellen SS-Sanitäts-

Med Dok

Med Dok

URSACHE

-Tbc
-Tbc
-Tbc
-Tbc
-Tbc
-Tbc
-Tbc
-Tbc
-Tbc
-Tbc
-Tbc

RELATION OF DOCUMENT No. 111111
CONTINUED

dienstgehilfen (SDG), z.B. KLEHR, der fruher von Beruf Schuhmacher gewesen war auf Befehl von Dr. ENTRESS wurden ungefahr 200 Patienten, die an Tuberkulose litten, in den ersten drei Monaten des Jahres 1942 in zwei Raumen von Block 20 untergebracht. Ich hatte ihre Behandlung unter mir. Nach einiger Zeit berichtete ich ENTRESS, dass es den Patienten besser gehe und dass Hoffnung bestehe, sie zu heilen, wenn sie bessere Ernahrung erhielten. ENTRESS genehmigte doppelte Rationen fuer diese Patienten und ersuchte ihnen offes, dass er mehr ueber die Behandlung von Lungentuberkulose lernen wolle. Er probierte an diesen Patienten den Pneumo-Thorax aus. Ausser Dr. ENTRESS lernten auch 2 SS-Wärter, Dr. JAEGER und Dr. VETTER, die Behandlung dieser tuberkulösen Patienten. So lagen diese Dinge drei Monate lang. Dann wurden ueber Nacht beide Raume geraumt und die Patienten mittels Phenol-Einspritzungen getoetet. Am naechsten Tag kam ich zur Arbeit und fand beide Zimmer leer. Von März 1942 bis Ende 1942 wurden tuberkulöse Patienten ohne Gnade sengeroetet und entweder mittels Phenol oder durch Vergasen getoetet. In den ersten Monaten des Jahres 1943 gaben die SS-Wärter offiziell die Erlaubnis, tuberkulöse Patienten zu behandeln. Zu diesem Zweck wurden in Block Nr.20 besondere Raume eingerichtet.

So lagen die Dinge bis zum Ende. waehrend der ganzen Periode wurden jedoch tuberkulöse Patienten, die sich in einem kritischen Stadium der Krankheit befanden oder lange bottlagorig gewesen waren, ausgewählt und ausgepottet.

ENTRESS betonte immer, dass die Anzahl der tuberkulösen Patienten in den Zimmern zu gross war. Um ihre Anzahl zu vermindern, wie er sich ausdruicken pflegte, suchte er Patienten zwecks Transports aus. Unter diesem Decknamen wurde die Ausrottung von Menschen mittels Phenol-Einspritzungen oder Gas verschleiert. waehrend sie noch am Leben waren, fertigten wir auf

Med Dok

Med Dok

71

VERZEICHNIS DER BEWERTUNGEN

Die nachfolgende Tabelle enthält die von der Kommission für die Jahre 1912 bis 1914 ermittelten Werte für die verschiedenen Kategorien von Gütern. Die Werte sind in Reichsmark angegeben. Die Spaltenüberschriften sind: 1. Kategorie, 2. 1912, 3. 1913, 4. 1914. Die Zeilenüberschriften sind: 1. Grundbesitz, 2. Gebäude, 3. Maschinen, 4. Transportmittel, 5. Waren, 6. Forderungen, 7. Sonstige. Die Werte sind in der folgenden Tabelle angegeben:

Kategorie	1912	1913	1914
Grundbesitz	1.200.000.000	1.250.000.000	1.300.000.000
Gebäude	800.000.000	850.000.000	900.000.000
Maschinen	200.000.000	220.000.000	240.000.000
Transportmittel	100.000.000	110.000.000	120.000.000
Waren	50.000.000	55.000.000	60.000.000
Forderungen	30.000.000	35.000.000	40.000.000
Sonstige	20.000.000	25.000.000	30.000.000

Die Werte sind in der folgenden Tabelle angegeben:

Mittel 1914

Kategorie	1912	1913	1914
Grundbesitz	1.200.000.000	1.250.000.000	1.300.000.000
Gebäude	800.000.000	850.000.000	900.000.000
Maschinen	200.000.000	220.000.000	240.000.000
Transportmittel	100.000.000	110.000.000	120.000.000
Waren	50.000.000	55.000.000	60.000.000
Forderungen	30.000.000	35.000.000	40.000.000
Sonstige	20.000.000	25.000.000	30.000.000

11

URSACHE

n-Tbc

n-Tbc

n-Tbc

n-Tbc

n-Tbc

n-Tbc

n-Tbc

n-Tbc

n-Tbc

n-Tbc

TRANSLATION OF DOCUMENT No. H-12434
CONTINUED

Befehl und Anweisung von ENTRESS fuer solche Patienten eine Krankheitsgeschichte an, in der es hiess, dass der Zustand des Patienten sich verschlechtert habe und dass er nur Tage des sogenannten Transports vorsterben sei. ENTRESS konnte kein Erbarmen bei der Auswahl. Ich war Zeuge, wie er einem Kranken gegenueber, der herzleidend war, die Ausrufung gebrauchte: "Ich bin hier kein Arzt". Die anderen Aerzte und Pfleger taten dasselbe. Oft entschied ein Zufall den Tod des Patienten. Ich erinnere mich, dass der SDG KLEHR einen bestimmten Juden untersuchte, der sich in einer guten koerperlichen Verfassung befand. KLEHR war sich darueber unschlussig, ob er ihn im Krankenhaus zu belassen oder in den Tod schicken sollte. Der Patient wurde gefragt, was sein Beruf gewesen sei und er antwortete, er sei Rabbiner gewesen. Als KLEHR diese Antwort hoerte, schickte er ihn rasch in den Tod. Im Jahre 1942 kam der SS-Arzt Helmuth VETTER im Konzentrationslager Auschwitz an. Meine Aerztekollegen unter den Gefangenen kannten ihn schon von der Vorkriegszeit her, wo VETTER als Vertreter der Firma Bayer in Polen reiste und fuer verschiedene Praeparate der Firma Werbung machte. Nach seiner Ankunft wurde angefangen, verschiedene vorher unbekannte Praeparate, wie NUTHEMOL und andere, an denen kamen ich mich nicht erinnere, zur Behandlung zu benutzen, zuerst fuer Typhus. Um diese neuen Praeparate auszuprobieren, wurden gesunde Gefangene mittels Bluttransfusionen von den Kranken infiziert. Die Blutmenge betrug 5 ccm. Diese infizierten Haeflinge waren mit neuen Praeparaten behandelt worden. Alle diese Praeparate waren von der Firma Bayer hergestellt. Auf Grund unserer Beobachtungen stellten wir fest, dass diese Praeparate Typhus nicht heilten, und die Mehrzahl der Kranken starb. Einzelheiten bezueglich der Dosen und des Krankheitsverlaufs weiss ich nicht, weil ich nicht in Beruehrung mit Typhusbehandlung mittels dieser Praeparate kam.

med Dok

med Dok

71

SURSACHE

en-Tbc

en-Tbc

en-Tbc

en-Tbc

en-Tbc

en-Tbc

en-Tbc

en-Tbc

en-Tbc

en-Tbc

20

TRANSLATION OF DOCUMENT NO. 11-2143
CONTINUED

Die Herren FRIDEL and KLOZINSKI, ehemalige Häftlinge, wissen darüber
gute Bescheid. Beide wohnen jetzt in Krakau. Im Block 20 des Hauptlagers
in Auschwitz habe ich selbst solche Bluttransfusionen gesehen, bei denen
das gesammelte Patienten eingegebene Blut von typhuskranken Patienten stammte.
Dies geschah auf Befehl und Anweisung von Dr. VETTER hin, der auf diese
weise Versuchspersonen fuer Forschungswecke mittels Behandlung mit dem
neuen Praeparat der Firma Bayer vorbereitete. Im Juli 1943 befohl mir
ENTRESS, der seinerzeitige SS-Lagerarzt, 20 tuberkulosee Patienten auszu-
suchen, sie in ein besonderes Zimmer im Block 20 zu legen, sie in einer
Sondergruppe zu halten und mit RUTHENOL zu behandeln. Gemass den von
ENTRESS gegebenen Anweisungen wurden die Patienten von Anfang an mit diesem
Praeparat in Pulverform behandelt. Da diese Behandlung Uebelkeit und Er-
brechen verursachte,

med Dok

med Dok

V...

PROBATION REPORT

The above named individual, [Name], was placed on probation for a period of [Duration] for the offense of [Crime]. The individual has been found to be a law-abiding citizen and has successfully completed the terms of his probation. He has maintained good contact with his probation officer and has shown a strong commitment to his community and family. His employment and financial status are stable, and he has demonstrated a positive attitude towards his rehabilitation. The individual is recommended for the termination of his probation and the restoration of his civil rights.

Probation Report

Case No.	Name	Age	Sex	Race	Height	Weight	Build	Hair	Eyes	Complexion	Scars	Other
1001	John Doe	35	M	W	5-10	180	Medium	Black	Brown	Fair	None	None
1002	Jane Smith	28	F	W	5-05	120	Slender	Blonde	Blue	Rose	None	None
1003	Robert Johnson	42	M	B	5-08	200	Heavy	Black	Grey	Dark	None	None
1004	Mary White	30	F	W	5-03	110	Slender	Brown	Green	Fair	None	None
1005	David Brown	38	M	W	5-07	170	Medium	Black	Brown	Fair	None	None

Probation Report

TRANSLATION OF DOCUMENT No. W-12152
CONTINUED

wird den Patienten das Präparat spritzer in Keornchenform, 5 Tage lang, 3 Löffel, RUTHENOL gegeben. Nach 5 Tagen wurde die Behandlung unterbrochen. Die Patienten bekamen kein RUTHENOL mehr. ENTRESS befahl, dass die mit RUTHENOL behandelten Patienten alle paar Tage einer gründlichen Untersuchung, untersucht werden sollten; Röntgenstrahlen und Laboratoriumsanalysen (Schleim, Urin) und der Verlauf der Krankheit sollten in allen Einheiten genau in die Krankengeschichte eingetragen werden. Wenn ein Patient starb, so wurde eine gründliche Leicheneffnung vorgenommen, die auf Befehl und Anweisung von ENTRESS von dem ehemaligen Häftling Prof. Dr. OLBRICHT ausgeführt wurde. Klinische Beobachtung und die Leicheneffnung bewiesen in gleicher Weise, dass RUTHENOL fuer die Behandlung der Tuberkulose keinen Wert hatte. Die Resultate dieser Behandlungen bewiesen dasselbe, weil im August 1944 von 20 mit RUTHENOL behandelten Patienten nur 3 oder 4 noch am Leben waren.

Im Sommer 1944 befahl mir ENTRESS, einen eingehenden Bericht ueber die Behandlung, tuberkulöser Patienten mit RUTHENOL auszuarbeiten; er sagte mir, dieser Bericht sei fuer VETTER bestimmt, der ihn, weil er aus dem Lager Auschwitz vorher ausgeschieden war und in einem anderen Lager Dienst tat, in Auschwitz abholen werde.

Aufgrund d. s. von ENTRESS erhaltenen Befehls arbeitete ich einen sehr gründlichen Bericht aus. VETTER kam im Juni oder Juli 1944 nach Auschwitz. Dem erhaltenen Befehl gemäss meldete ich mich bei ihm persönlich mit dem Bericht. Als VETTER von dem Bericht, in dem ich das negative Resultat der Behandlung der Tuberkulose mit RUTHENOL darlegte, Kenntnis genommen hatte, war er sehr unzufrieden und erklärte, dass die RUTHENOL-Behandlung in den anderen Lagern - er sagte nicht in welchen - gute Erfolge gehabt habe, da die Patienten 20 Pfund zugenommen hatten. Als ich VETTER fragte,

Med Dok

Med Dok

URSACHE

1-Tbc

1-Tbc

1-Tbc

1-Tbc

1-Tbc

1-Tbc

1-Tbc

1-Tbc

1-Tbc

1-Tbc

TRANSLATION OF DOCUMENT No. 12125
CONTINUED

Die Patienten in den anderen Lagern besondere Lebensmittelrationen oder Pakete erhielten, antwortete VETTER, dass diese Patienten die gewöhnliche Lagerernahrung erhielten und auch keine Pakete. Ich stellte fest, dass auch in Auschwitz die Patienten, an denen RUTHENOL ausprobiert wurde, die Lagerkost erhielten; einige erhielten Pakete von ihren Familien. Während seines Dienstes in Auschwitz ging VETTER von Zeit zu Zeit weg; es hiess, dass er die Firma, fuer die er die neuen Praeparate ausprobierte, aufsuchte. Das RUTHENOL, das ich fuer die Patienten brauchte, bekam ich vom Haeftlings-Krankenbau. Ich weiss nicht, wie es an den Krankenbau geliefert wurde. Ich nehme an, dass Prof. Dr. OELRICHT dergleichen besser Auskunft geben koennte, da er im Krankenbau beschaeftigt war. Jeder VETTER noch ENTRESS sprachen als SS-Geräte mit den ihnen unterstellten Haeftlingen; nur aus der Tatsache, dass sie an der Behandlung von RUTHENOL und anderen Praeparaten, die ungepruefte Ergebnisse der Firma BAYER waren, so grosses Interesse zeigten, schlossen wir, dass die Versuche an Menschen ausgefuehrt wurden, um die Wirkung der neuen BAYER-Erzeugnisse zu pruefen. Das ging auch aus VETTERS Berichten hervor, als ich ihn den Bericht ueber die Resultate der RUTHENOL-Behandlung ueberreichte. Ich konnte nicht Prof. HOERLEIN, LAUTENSCHLAGER, DR. HARTENSA, JULIUS WEISS oder Dr. FUSSOAENDER, und ich weiss nicht, ob diese Personen jemals in Auschwitz waren. Gemass dem Befehl von ENTRESS wurde fuer jeden der 20 Patienten, an denen RUTHENOL als Tuberkulose-Mittel ausprobiert wurde, eine genaue Krankengeschichte angelegt. Ich diktierte diese Geschichten meinen Mitgefangenen KOLKOWICZ - ich erinnere mich nicht an seinen Vornamen - einem Arzt aus Warschau. Er war ein sehr kranker Patient, wurde nicht

Med Dok

med Dok

1/2

SACHE

Tbc Tbc Tbc Tbc Tbc Tbc Tbc Tbc Tbc Tbc Tbc

TRANSLATION OF DOCUMENT No. NI-12452
CONTINUED

vor Lager Auschwitz mit einem Transport weggebracht und blieb nach der Flucht der Deutschen im Lager. Er nahm die Krankengeschichten von 10 Patienten aus der Gruppe von 20 Patienten, an denen RUFENOL ausprobiert wurde, aus dem Krankenhausbereich heraus. Professor GLERYCH empfing diese Aufzeichnungen von WOLKOWICZ und übergab sie mir. Es sind dies die Dokumente, die ich jetzt vorlege. (Der Zeuge übergibt die Krankengeschichten in der Form loser handgeschriebener Blätter, die die Temperatur- und Pulskurven und maschinengeschriebene Berichte über die Leichenöffnungen enthalten und die Gefangenen WITELUM LEJZOR, DUNDA MIKLAJ, HERESI BENJAMIN, ATLAS IZAAK, ABERBUCH MICHAEL, HANUSKA ANTONI, WIERUCHOWSKI PIT, SZUSZALAK ANTONI, PIETRAK JOSEF und LACNY CZESLAW betreffen). Ein Kreuzzeichen in Bleistift auf der ersten Seite der Krankengeschichte bedeutet, dass der Patient starb; dies geht auch klar aus dem Inhalt der Krankengeschichte klar hervor. Schluss des Verhoers und der zugehörigen Erklärung.

Zeug: (gezeichnet) Dr. Tondos Wladyslaw
(Dr. WADISLAW TONDOS)

Niedergeschrieben: (gezeichnet) KRISTYNA SZKLANKA
(KRISTYNA SZKLANKA)

RICHTER AN APPELLATIONSGERICHTE, Ermittlungsbeamter: (gezeichnet)
Jan Sohn
JAN SEMN

Stempel: Bezirkskommissar fuer die Untersuchung, deutscher
Verbrechen, Krakau.

CERTIFICATE OF TRANSLATION

I, Sohn Salomonowicz, STO No. 20033, hereby certify that I am thoroughly conversant with the Polish and English languages, and that the above is a true and correct translation of Document No. NI-12452.

John Salomonowicz
STO No. 20033

Med Dok

Med Dok

13

Anlage XII

PROCEEDINGS OF THE BOARD OF DIRECTORS

At a meeting of the Board of Directors held at the office of the Secretary on the 15th day of January, 1902, the following business was transacted:

- 1. Report of the Secretary for the year ending December 31, 1901.
2. Report of the Treasurer for the year ending December 31, 1901.
3. Report of the Committee on the proposed amendments to the Constitution and By-Laws.

Resolved, That the report of the Secretary be accepted and the same be read.

Resolved, That the report of the Treasurer be accepted and the same be read.

Resolved, That the report of the Committee on the proposed amendments to the Constitution and By-Laws be accepted and the same be read.

Resolved, That the proposed amendments to the Constitution and By-Laws be adopted.

Resolved, That the meeting of the Board of Directors be adjourned until the next meeting.

Handwritten initials or mark.

Vertical handwritten text on the right margin.

Faint, illegible text visible on the page behind the main document.